

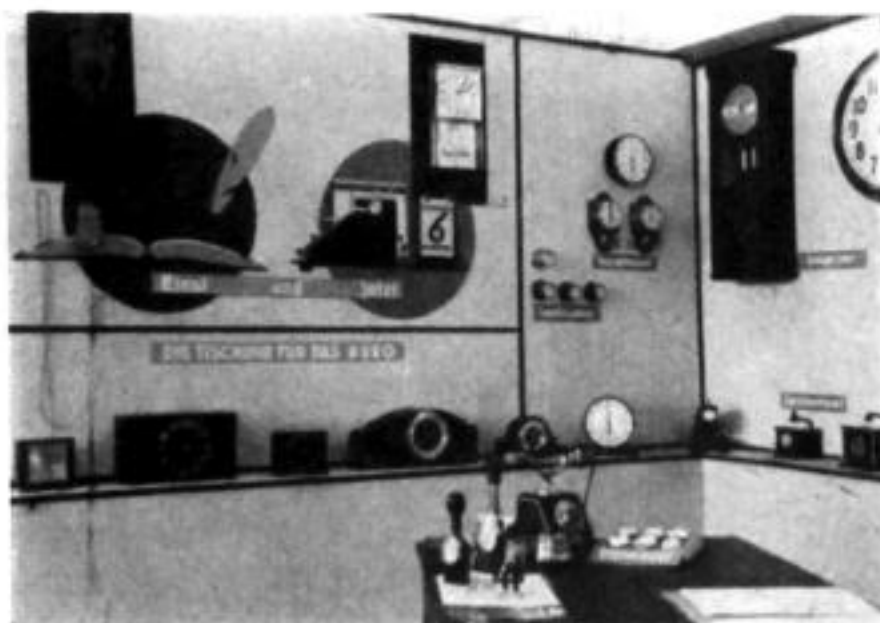
Die Berliner Uhrmacherrinnung auf der IBA

besucher vorbei müssen, also etwa am Hauptgang, in der Nähe des Einganges, oder Ausgangs, oder des Erfrischungsraumes, oder auch bei einem Hauptanziehungspunkt der Ausstellung. Schlechter sind oft die Plätze in den Ecken der Ausstellungshallen, auf den Obergeschossen oder Galerien sowie auch in abseits gelegenen Ausstellungsräumen ohne eine gute Verbindung mit dem Hauptausstellungsraum.

Mit den Vorarbeiten des Ausstellungsstandes ist rechtzeitig zu beginnen. Zunächst muß man sich bei der Ausstellungsleitung wegen etwaiger Vorschriften bezüglich der Höhe der Kojenwände, der Farben für die Wandbespannung, der elektrischen Lichtanlagen, der Beschriftung des Standes (Farbe und Schriftart des Firmenschildes) sowie besonders erforderlicher Aufbauten erkundigen. Erst wenn man alle diese Fragen geklärt hat, geht es an den Entwurf für den Stand. Für eine gute Aufteilung des Standes und zur Festsetzung der benötigten Ware ist eine maßstäbliche Grundskizze sehr wertvoll.

Sind keine Vorschriften für die Höhe der Kojenwände, so wählen Sie eine Höhe von 2,50 bis 3 m. Wanduhren über 3 m Höhe hängen unvorteilhaft. Vor den Kojenwänden (Seitenwände und Rückwand) sind Sockelaufbauten zu machen, die zum Aufstellen von Tischuhren, Schreibtischuhren, Stiluhren und Weckern dienen. Diese Sockel können eine, zwei oder drei Stufen haben. Die obere Kante der unteren Stufe muß mindestens 80 cm über dem Boden sein. Jede weitere Stufe muß eine Höhe von 25 cm haben. Die Breite der Stufen ist mit 25 cm richtig.

Wenn die Farben für die Kojenwände freigestellt sind, bedient man sich zum Bespannen heller Stoffe (Molton), denn der Stand soll hell und freundlich sein. Die vorteilhaftesten Farben sind: Hellgrau, Hellgelb, zartes Hellgrün und cremefarbig. Die oberen und unteren Kanten der Wände und Sockelaufbauten müssen mit



Die Berliner Uhrmacherrinnung auf der IBA

Holzleisten abgedeckt sein. Die Rückwände kann man, falls es große Flächen sind, durch senkrechte Leisten unterteilen. Alle Leisten müssen eine Breite von 20 bis 25 mm haben, mit Ausnahme der Sockelleiste am Fußboden, die etwa 50–60 mm breit sein kann. Die Holzleisten müssen in einer Farbe gestrichen werden, die zu der Farbe der Stoffbespannung paßt: zu grauer Bespannung Schwarz, zu Gelb Schwarz oder Silber, zu cremefarbig Braun, zu Zartgrün Braun oder Silber. Unter der Stoffbespannung müssen die Kojenwände mit Brettern verschalt sein, damit man an jeder gewünschten Stelle Uhren anbringen kann.

Der Ausstellungsstand der Uhrmacher-Zwangsinning Berlin auf der Achten Internationalen Büroausstellung in Berlin hatte folgende Farben: Wand- und Sockelbespannung cremefarbig, alle Leisten braun, Bodenbelag blau, alle Texte und Preisschilder blauer Grund mit weißer Schrift. Farbenfreudige Blickfänge machten den Stand interessant und auffallend. Bei der Gruppe Elektrische Uhren war auf einem blauen Grund ein weißes Zifferblatt mit gelbem Bliß. Ein großes gerahmtes Plakat (Rahmen braun, Fläche blau) zeigte die photographische Vergrößerung eines Uhrwerks und den Text: „Ein Uhr-



Wirkungsvolle Ausstellung von Schmuck- und Silberwaren

werk kann nur ein Fachmann beurteilen. Darum kaufen Sie Ihre Uhr beim Uhrmacher. Dort werden Sie richtig bedient.“ Der Blickfang „Einst und Jetzt“ war etwa 1 m hoch und über 1 1/2 m breit. Die BüROUTENSILIEN von früher und heute waren in leuchtenden Farben auf gelben und orangen Kreisflächen angebracht. Auf schwarzen Flächen befand sich eine Holzuhr aus dem 16. Jahrhundert und eine moderne verchromte Atouhr. Am Kopf der Hauptwand stand in großen schwarzen plastischen Hohlkarlonbuchstaben „Uhrmacher-Zwangsinning Berlin“.

Ich empfehle, die Ausstellung unter einem bestimmten Motto aufzuziehen. Sie darf nicht nur eine Warenschau schlechthin sein, sondern muß eine bestimmte Idee tragen. So kann man z. B. für eine Schau, in der die Entwicklung der Uhrmacherei gezeigt wird, den Leitsatz „Die Uhr im Wandel der Zeiten“ wählen. Wenn man alle Arten von neueren Uhren zeigen will, ist der Satz „Die Uhr im Leben des Menschen“ passend. Als Untertitel sind dazu nötig: „Die Uhr in der Schule“, „Die Uhr beim Sport“, „Die Uhr im Beruf“, „Die Uhr auf Reisen“, „Die Uhr im Heim“, „Die Uhr im Betrieb.“ Wenn man das Fachliche unterstreichen will, ist es nötig, Werkzeuge und Maschinen des Uhrmachers, Gangmodelle, besonders interessante Einzelanfertigungen, technische Zeichnungen, zerlegte Werke usw. zu zeigen. Eine solche Schau könnte als Überschrift